

ner, der Sie als Vertreter des Reiches in Rom dem hierarchischen Aufstieg des italienischen Faschismus beigewohnt haben.

Die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sind so, wie sie zwischen zwei großen Nationen bestehen und bestehen sollen, die auf der hohen Lieberlieferung ihrer Jahrhunderte alten Geschichte das starke Bewußtsein für die ihnen übertragenen Aufgaben der Zivilisation haben.

Der gründliche Gedankenaustausch, zu dem mein Besuch geführt hat, wird dazu beitragen, diese Beziehungen zu verstärken im Interesse unserer beiden Länder und der gemeinsamen Bestrebungen, die Sie auf das Werk des allgemeinen Friedens und des europäischen Wiederaufbaues zu richten beabsichtigen.

Der Duce hat mich beauftragt, bei meiner Reise nach Deutschland dem Führer, der Reichsregierung und dem deutschen Volk den Gruß des faschistischen Italiens zu überbringen.

### Himmler beim Duce

Zahlreiche Ehrungen der deutschen Polizeibehörden

Mussolini empfing den Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei, Himmler, und hatte mit ihm eine herzliche Unterredung. Anschließend begab sich der Reichsführer SS. mit den Mitgliedern der deutschen Polizeibehörden nach Ostia, wo der Chef der italienischen Polizei, Bocchini, zu seinen Ehren ein Frühstück gab.

Der Reichsführer SS. beschäftigte ferner unter Führung des Leiters der faschistischen Jugendorganisation, Staatssekretär Mucci, das Forum Mussolini und die Akademie für Verlesungen und stützte dem Propagandaminister Rossi und dem stellvertretenden Parteisekretär Morigi seinen Besuch ab. Der Staatssekretär im Innenministerium Mussolini gab zu Ehren des Reichsführers SS. ein Bankett.

### Scharfe Zurückweisung Moskauer Anschuldigungen

Deutsche Note an den Nichtmischungsausschuss

Die Reichsregierung hat durch ihren Geschäftsträger in London dem Vorsitzenden des Nichtmischungsausschusses eine Note überreichen lassen, in der sie den kürzlich von der Madrider Regierung und der Sowjetregierung erhobenen Anschuldigungen wegen angeblicher Verstöße Deutschlands gegen das Waffenembargo Stellung nimmt.

In der deutschen Note werden diese Anschuldigungen als völlig haltlos gekennzeichnet und mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen. Zugleich hat die deutsche Regierung auf Grund des ihr vorliegenden umfangreichen Materials dem Ausschuss eine lange Reihe von Fällen mitgeteilt, in denen von sowjetischer Seite das Waffenembargo in flagranter Weise verletzt worden ist.

### Neuer Beweis für Moskaus Einmischung

Die belgische Zeitung „Libre Belgique“ veröffentlicht über die Ereignisse in Spanien einen Bericht eines Belgiers, der von einem dreimonatigen Aufenthalt in Spanien zurückgekehrt ist. In dem Augenzeugenbericht wird hervorgehoben, daß die Wirren in Spanien von den Sowjets seit langem vorbereitet gewesen seien und am 18. Juli ausbrechen sollten. Es sei erwiesen, daß die spanischen Moskauer in Barcelona Truppen zusammengezogen hätten, unter denen sich auch 4000 Franzosen, 7000 Russen und 1200 Mexikaner befanden hätten. Das Ziel der Notizen sei gewesen, gleichzeitig überall Sowjeträte auf gewaltsamem Wege einzuführen. Weiter heißt es in dem Bericht,

daß die Patronenhülsen, die man im Kampfgebiet gesammelt habe, französischen, spanischen und belgischen Ursprungs seien.

Die Zahl der von der belgischen faschistischen Waffenfabrik in Verfail hergestellt Patronenhülsen sei dabei besonders groß gewesen.

Ueber die Beteiligung Moskaus heißt es in dem Bericht, daß man in San Sebastian und Toledo eine Anzahl von Dokumenten gefunden habe, aus denen unzulänglich das Eingreifen Moskaus hervorgehe. Außerdem sei ein Dokument der großen Freimaurerloge von Madrid gefunden worden, das beweise, daß neben Moskau die Freimaurerei die Kommandohebel in der spanischen Volkfront in den Händen habe.

### Osmar-Bischof leistet den Treueid.

Am Mittwoch leistete der neuernannte Bischof von Passau, Dr. Simon Vandersdorfer, dem Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter von Epp, den Treueid. Der Bischof erklärte, sich bewußt zu sein, daß er als katholischer Bischof der Osmar nicht nur eine kirchlich-religiöse sondern auch eine bedeutungsvolle Vaterländische Aufgabe übernehme, die durch die politische Lage eindeutig festgelegt sei. Heute sei der Bolschewismus der Feind eines geordneten auf der Grundlage der im Christentum wurzelnden abendländischen Kultur ruhenden Staatswesens, zugleich auch der größte Feind des Christentums.

Diese Gefahr, die heider Existenz in gleicher Weise bedrohe, müsse genügen, sie zur Abwehr des gemeinsamen Feindes zusammenzuschließen.

Es sei eine Hauptaufgabe der Kirche, an dem großen Werk mitzuarbeiten, das deutsche Volk wieder herauszuführen aus der moralischen Verelendung, in die es der Ausdehnung des Weltkrieges gestürzt habe und ihm das unerschütterliche Fundament des sittlichen und moralischen Lebens, wie der Führer das Christentum so trefflich genannt habe, zu erhalten.

Reichsstatthalter General Ritter von Epp erklärte, er habe der Ansprache des Bischofs mit Befriedigung entnommen, daß der Bischof die Einwirkung der Kirche in die gemeinsame Kampffront gegen den Staat und Kirche gleichbedeutenden Feind auch als vaterländische Pflicht bezeichne habe. Er habe weiter mit Genugtuung der Rede entnommen, daß das Verhältnis der Kirche zu dem nationalsozialistischen Deutschland nicht als eine aus der Stunde der Gefahr geborene Notgemeinschaft betrachtet werde, sondern daß es eine Hauptaufgabe der Kirche sei, mitzuarbeiten an dem Werk, Deutschland einer glücklichen Zukunft zuzuführen. Damit sei allen denen eine Antwort gegeben, die glauben machen wollten, daß Nationalsozialismus und Kirche unvereinbare Gegensätze seien.

# Die belgische Frage vor dem englischen Kabinett

„Begrenztes englisches Interesse an regionalen Friedensbürgschaften“

In London fand eine Sitzung des englischen Kabinetts statt. In ihr wurden innen- und außenpolitische Fragen behandelt.

In diesem Zusammenhang ist eine Neuherausgabe des großen englischen Blattes „Times“ interessant, das zur belgischen Frage die Begrenztheit des englischen Interesses an regionalen Friedensbürgschaften betont. England könne nicht in der ganzen Welt als Garant von Grenzen und Sicherheiten auftreten. Wo es aber als Bürge auftritt, deute das Blatt an, müsse es diese Bürgschaften mit dem Einsatz aller Mittel verteidigen. Die immer noch fortgeführten Verhandlungen zur Klärung der Lage in Brüssel haben also nicht nur militärische, sondern vielleicht auch grundsätzliche Fragen von größter staatsrechtlicher Bedeutung zum Gegenstand. Der belgische Botschafter in London ist wieder beim englischen Außenminister Eden gewesen.

### Acht neue Rüstungsfabriken in England

Die Beschleunigung und Erweiterung des englischen Aufrüstungsprogramms wird von der englischen Regierung Hand in Hand mit einer teilweisen industriellen Mobilisierung energisch vorwärtsgeschoben. Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilte, sind sechs englische Großfirmen mit der Errichtung von acht Fabriken beauftragt worden, die ausschließlich zu Rüstungszwecken dienen sollen. Es handelt sich um fünf bekannte Automobil- und um die Bristol-Flugzeuggesellschaft. Der Bau der Fabriken wird von der Regierung finanziert. Sobald die unmittelbaren Erfordernisse der englischen Luftstreitkraft erfüllt sind, werden die Werke wieder geschlossen. Sie werden jedoch in ständiger Bereitschaft gehalten werden, um bei dem Ausbruch eines Krieges sofort in Tätigkeit treten zu können.

# Verzweiflung in Madrid.

Massenhinrichtungen als Rache für Niederlagen

Nach dem Bericht eines Flüchtlings aus Madrid ist die Lage in der Hauptstadt verzweifelt. Die Stimmung ist sehr niedergedrückt. Trotz der von der roten „Regierung“ angewandten Maßnahmen zur Verschleierung der wirklichen Lage hat der Fall von Oviedo eine allgemeine Mutlosigkeit ausgelöst.

Selbst die roten Milizen lassen sich durch die Vertuschung der nationalistischen Siege nicht mehr täuschen. Ihre bereits fast erschütterte Disziplin hat sich noch weiter verschlechtert. Die roten Machthaber geben zu, daß keine weitere Hoffnung bleibt, als daß der verzweifelte Widerstand auf der Linie Alcala — de Henares — Villavieja de Odon — Calabazar von Erfolg gekrönt ist.

Je mehr sich die Lage der Roten in Madrid verschlimmert, um so mehr verstärkt sich der Terror, den die roten „Volksgerichte“ in der spanischen Hauptstadt ausüben. Nach jedem Mißerfolg der marxistischen Truppen an den Kampffronten erhöht sich die Zahl der summarischen Hinrichtungen, die von den „Volkstribunalen“ als Rache für die aufeinanderfolgenden Niederlagen angeordnet werden. In dem Unterstadtviertel von Madrid sah der Augenzeuge am Tage seiner Flucht aus Madrid 55 Leichen, davon 11 Frauen und 4 Männer in der Milizuniform. Man schätzt

die Zahl der gegenwärtig in Madrid befindlichen Gefangenen auf 16.000.

In den letzten Tagen hat die Ermordung von Frauen zugenommen; es wurden verschiedene Damen der Gesellschaft erschossen, die sich durch wohlthätige Werke hervorgetan haben. In der letzten Woche wurden 7000 Personen verhaftet.

Die Reise der roten „Präsidenten“ Azana nach Barcelona wird verschiedentlich beurteilt. Die Milizen haben ihr Komitee aufgefordert, eine Frist für die Rückkehr des Azana nach Madrid zu stellen.

### Prieto von Largo Caballero erschossen?

Gerüchte über heftige Zusammenstöße im letzten „Ministerrat“ in Madrid ähneln sich immer mehr. Es habe, so wird berichtet, eine sehr heftige Aussprache darüber stattgefunden, ob Madrid sich ergeben solle oder nicht. Am Verlauf dieser Auseinandersetzung habe der Martrixführer Prieto, der für eine Aufgabe des Widerstandes eingetreten sei, den roten Regierungschef Largo Caballero geohrfeigt. Dieser soll daraufhin Prieto durch mehrere Pistolenschüsse niedergestreckt haben.

### Erschütternde Bilder aus Spanien.

Erschütternde Bilderfolgen über die Ereignisse in Spanien, die das Wüten der Verurteilten Moskaus an den herrlichen, jahrhundertalten Bauwerken Spaniens beweisen, und das Leid eines unter dem roten Terror blutenden Volkes zeigen, enthalten die neuen Hefte der „Berliner Illustrierten“, und „Adriatischen Illustrierten“. Ueber alle Wortmeldungen hinaus liegen hier Bilderberichte vor, die für sich sprechen.

# Stellungswechsel der Kleinen Entente?

Die Tatsache eines geheimnisvollen Besuches des rumänischen Ministerpräsidenten Tatarescu in Belgrad, wo Tatarescu sich für eine größere Zurückhaltung der Sowjetunion gegenüber eingesetzt haben soll, gibt dem Londoner Reuter-Büro Anlaß zu der Vermutung, daß nach Belgien nunmehr auch die Kleine Entente aus dem Völkerrückzug Frankreichs auszuweichen drohe. Auch in diesem Fall sei es die Furcht vor der Sowjetunion, die diesen politischen Stellungswechsel bedingt habe.

Eine Reuter-Meldung aus Bukarest betont dazu, daß die strategische Eisenbahnlinie, die man zur Verbesserung der militärischen Zusammenarbeit der drei Mächte der Kleinen Entente zu bauen beabsichtige, nicht mehr, wie früher geplant, an das sowjetrussische Eisenbahnnetz angeschlossen werden solle.

### Der innerpolitische Kampf in Belgien

Aktionsausschuß der Regierung gegen die Regbewegung — bel. Noeque bei Degrelle?

Wie aus Brüssel verstanden, beschäftigt sich die Regierung von Jeeland mit der Vorbereitung des vom sozialistischen Außenminister Spaad angekündigten Kampfes gegen die belgische Regbewegung. Es wurde ein Aktionsausschuß gebildet, der den Kampf gegen Leon Degrelle führen soll. Die innerpolitische Spannung ist insoweit in der belgischen Öffentlichkeit im Wachsen.

Die Regierung veranstaltet in der nächsten Woche in Namur eine Massenkundgebung, auf der der liberale Justizminister Doyse, der sozialistische Außenminister Spaad und ein bisher noch nicht bekannter katholischer Minister über das Thema „Die Verteidigung der Freiheit“ sprechen werden.

Gerüchte in Brüssel

In Brüssel gehen Gerüchte um, nach denen der Führer der französischen Heerretrograder, Colonel de La Noeque und Leon Daudet zur Zeit in Vütich mit dem Führer der Regbewegung, Degrelle, verhandeln. Dieser Besuch sei die Folge der mißglückten Reise Degrelles nach Paris. Degrelle wurde von der französischen „Eurei Général“ die Einreise nach Frankreich nicht gestattet.

Auf eine Anfrage des Führers der flämischen Nationalisten, de Clerque, hat der Vorsitzende des Direktoriums der Katholisch-Flämischen Partei, Verbieft, mitgeteilt, daß seine Partei sich

keineswegs mit der Kampfsanage des Außenministers Spaad gegen die Regbewegung einverstanden

erkläre. Die flämischen Nationalisten beschloßen, die Aufhebung des Militärabkommens mit Frankreich zu fordern. Ferner kündigen sie eine Kammeranstage wegen der Kampfsanage des Außenministers Spaad gegen die Regbewegung an.

### Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 22. Oktober 1933.

### Spruch des Tages

Betracht wird nicht mehr, woher der einzelne kommt, sondern was er ist und was er leistet.

Dr. Josef Goebbels.

### Jubiläen und Gedenktage

23. Oktober

1801 Der Komponist Albert Lortzing geboren.  
1905 Der Dichter Adalbert Stifter geboren.

Sonne und Mond.

21. Oktober: S.-M. 6.39, S.-U. 16.49; M.-M. 13.36, M.-U. 22.45

### Herbstnebel wachen

Der Tag graut. Die Sterne verbleiben allmählich, im Osten rötet sich der Horizont. Die Wälder lösen sich von der entweichenden Nacht und erschauern im Frührot; aus der Weite der Landschaft gewinnen Kirchtürme und Dächer zerstreut liegender Orte Form und Farbe, Landstraßen beben sich wie Flüsse aus der Ferne ab.

Doch noch erdrinnen alle Linien im weißen Nebelmeer. Es ist ein wahrhaftiges Meer, das da über den Wiesen und Gründen wagt und wogt. Denn es birgt auf seinem Grunde Haus und Hof und Baum und Bach und verhält alle Dinge vor lebendigen kreatürlichen Augen. Erstlings Lächeln führen ihre Reigen auf, doch der Wanderer und Fahrer, der zu morgendlicher Stunde diesem Meer entgegensteuert, weiß, welche Gefahren ihm drohen. Ihn beeindruckt nicht die Poesie des wachenden Nebels. Lieber sieht er zu, wie der aufsteigende Sonntag das weiße, dunstige Meer auflöst, auflöst in ein Nichts.

Und mit Freude begrüßt er das Erwachen und Erstarken des Lichts, das ihm freundlich lächelt, während jene trägerischen Schleier zerfließen und zerreißen.

Hilferjugend Gefolgschaft 16/208. Wie überall in den sächsischen Vö.-Einheiten, so stand auch der gestrige Heimabend der Wilsdruffer Hilferjugend in dem Zeichen der Werbeweche des Reichsluftschutzbundes. Der Schulungsleiter der Ortsgruppe Wilsdruff, Lehrer Lutz, stellte an den Anfang seiner Worte einen Aufruf des Ministerpräsidenten Göring, in dem es hieß, daß der zivile Luftschutz nicht nur Sache der Behörden, sondern auch Sache der gesamten deutschen Bevölkerung sein müsse. Den Sinn und Zweck des zivilen Luftschutzes erklärte er sodann in einer Erzählung, bei der der gesamte große Wert des Selbstschutzes — wie er ja auch genannt wird — klar und offen den jungen Kameraden vor Augen geführt wurde. Der Gedanke des Luftschutzes war schon von der Regierung 1928 „geplant“ gewesen, aber wie jede Regierung vor 1933 blieb es nur bei dem „Geplanten“. Erst als die nationalsozialistische Regierung das Sauer Deutschland in die Hände nahm, wurde die Sache ernst und fest vorwärtsgeschoben. Der Führer der Gefolgschaft dankte am Schluß Lehrer Lutz für seine trefflichen Ausführungen und ermahnte seine Kameraden, den Luftschutz nicht als „irgend etwas“ hinzunehmen, sondern ihn zu unterstützen und andere deutsche Volksgenossen über den Wert desselben aufzuklären.

Verammlung der Bäuerinnen des Bezirks. Die erste der Vortragsverfassungen im Winterhalbjahr hielt die Kreisbauernschaft Meßen, Bez.-Abt. I C und II S Wilsdruff, gestern Nachmittag im „Adler“ ab. Die Bezirksleiterin, Frau Starke-Wilsdruff, eröffnete sie und gab das Wort Tierzuchtinspektor Pause vom Tierzuchtamt Eßben, der über das wichtige Thema „Jungvieh“ und „Ferkel-Zucht“ sprach. Er betonte eingangs, daß die Ernährung des deutschen Volkes hinsichtlich Brot und Kartoffeln sichergestellt sei, daß aber auf dem Gebiete der Fleisch- und Ferkelzucht noch große Anstrengungen nötig seien, um zum Ziele zu kommen. Alle Maßnahmen der Regierung wären darauf abgestellt, die fehlende Menge zu schaffen, auch die Milchleistung. Die früher nur 10%, heute 8% der Kühe erlaßt. Vor einigen Tagen sei die Pflichterfüllung im Bezirk Meßen zum Abbruch gekommen, binnen kurzem folge der Bezirk Wilsdruff. Die Kontrolle sei allerdings nur dann von Nutzen, wenn der Bauer